

Hilfeübersicht für CompuServe ImageView

Die folgenden Hilfethemen stehen zur Auswahl:



[Was ist ImageView?](#)

[ImageView starten](#)

[Mit Auswahlbereichen arbeiten](#)

[Befehlsfenster](#)

[Tastaturbefehle](#)

[Bilddateiformate](#)

[Rechner](#)

[ImageView-Menübefehle](#)

Was ist ImageView?

ImageView ist ein Bildanzeigeprogramm für Windows. Mit ImageView können Sie Bilddateien höchster Qualität, die Sie vom Internet abrufen, anzeigen. ImageView ist ein anspruchsvolles Programm, das es Ihnen erlaubt, Bilder anzuzeigen, zu ändern, zu speichern und in andere Formate umzuwandeln. Das Programm bietet eine Vielzahl fortschrittlichster Konfigurationsmöglichkeiten.

ImageView ermöglicht das Laden und Speichern von Bilddateien in folgenden Formaten: JPEG JFIF, GIF 87a/89a, Truevision TARGA, Windows und OS/2 BMP. Es bietet darüber hinaus Funktionen für die Datenkomprimierung, das Kombinieren von Kontaktabzugsbildern und das Anzeigen von Bilderserien.

Zu den Bildbearbeitungsfunktionen gehören u.a.: Beschneiden, Größenänderung, Drehen, RGB, Kontrast, HSV, YCrCb, Gammakorrektur, Umwandlung in Graustufen, Fotonegativ, interaktive RGB-Bearbeitung mit Definition algebraischer Funktionszuordnungen, Bearbeitung einzelner Paletteneinträge, Glättungsfiler, Hinzufügen von Text sowie volle Unterstützung für das Ausschneiden und Einfügen von Bildausschnitten. ImageView unterstützt 24- und 8-Bit-Bilder und stellt einen konfigurierbaren Quantisierer für bis zu zwei Durchgänge bereit. Auch das Floyd-Steinberg-Dithering wird unterstützt.

Zu den unterstützten Funktionen gehören außerdem die Windows-Funktionen Ziehen und Ablegen (Drag and Drop) und Verknüpfen anhand von Dateinamenerweiterungen.

ImageView ist kompatibel mit WECJLIB.DLL, einer schnellen JPEG-Dekomprimierungsbibliothek von Express Compression Laboratories.

Für die Ausführung dieser Software ist eine 386er oder schnellere CPU erforderlich. Eine True-Color-SVGA-Karte wird ebenfalls empfohlen, obwohl die Software auch mit den meisten anderen Karten arbeitet. Für einige Funktionen ist eine Maus erforderlich.

ImageView starten

ImageView ist zwar in der Lage, automatisch in mehreren der Begleitanwendungen zu laufen; es kann jedoch auch als unabhängige Einzelanwendung eingesetzt werden.

Sie können ImageView starten, indem Sie auf das Symbol **ImageView** klicken. Das ImageView-Programm wird dadurch aufgerufen.

Ein Bild kann durch Auswahl der Option **Öffnen** aus dem Menü **Datei** und Angabe des Pfads und Namens der Datei, die Sie sehen möchten, geöffnet werden.

ImageView verfügt über eine Reihe von Menübefehlen, mit denen Befehle ausgeführt und ImageView-Optionen eingestellt werden können.

Siehe auch

[ImageView-Menübefehle](#)

ImageView-Menübefehle

Menü Datei

Menü Bearbeiten

Menü Retuschieren

Menü Optionen

Menü Datei

Im Menü **Datei** finden Sie Befehle für das Öffnen und Speichern einer Bilddatei, wobei möglicherweise das Format der jeweiligen Bilddatei umgewandelt wird. Die Befehle dieses Menüs sind im folgenden aufgeführt.

Neu

Öffnen

Speichern

Speichern unter

Löschen

Beenden

Neu

Mit diesem Befehl können Sie eine leere Bilddatei zu Bearbeitungszwecken erstellen. Sie werden nach den neuen Bildabmessungen gefragt, und ImageView aktiviert die aktuell gewählte Hintergrundfarbe. Sie können ein Bild zusammenstellen, indem Sie Teile anderer Bilder aus der Zwischenablage einfügen und Text hinzufügen.

Öffnen

Mit diesem Befehl wird ein Dialogfenster geöffnet, in das der Dateiname und das Verzeichnis des zu ladenden Bildes eingegeben wird. Die Ladeattribute entsprechen der aktuellen Konfiguration. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt über das [Menü Optionen](#).

Speichern

Mit diesem Befehl wird das angezeigte Bild unter dem Originaldateinamen gespeichert. Die Attribute entsprechen der aktuellen Konfiguration. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt über das [Menü Optionen](#).

Speichern unter

Mit diesem Befehl wird ein Dialogfenster geöffnet, in das der Dateiname und das Verzeichnis für das zu speichernde Bild eingegeben werden können. Bildspeicherattribute entsprechen der aktuellen Konfiguration. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt über das [Menü Optionen](#).

Löschen

Mit diesem Befehl wird die Datei gelöscht, die zuletzt erfolgreich geöffnet oder gespeichert wurde. Sie werden um Bestätigung gebeten, bevor der Befehl ausgeführt wird.

Beenden

Mit diesem Befehl wird das Programm ImageView beendet. Wird bei Auswahl dieses Befehls gerade eine Bilddatei geladen oder gespeichert, fordert Sie ImageView vor dem Beenden dazu auf, Ihren Befehl zu bestätigen. Wurde das Bild geändert, gibt ImageView Ihnen die Möglichkeit, das Bild vor dem Beenden des Programms zu speichern.

Das Menü Bearbeiten

Im Menü **Bearbeiten** finden Sie Befehle, mit denen Sie auf die Zwischenablage zugreifen und die Größe und Position des Bildes ändern können. Ist ein Auswahlbereich definiert worden, beziehen sich alle Befehle in diesem Menü ausschließlich auf diesen Bereich. Die Befehle des Menüs Bearbeiten werden im folgenden aufgeführt.

Ausschneiden

Kopieren

Einfügen

Löschen

Größe ändern

Bildbereich ändern

Zuschneiden

Anfügen

Definition aufheben

Text hinzufügen

Horizontal spiegeln

Vertikal spiegeln

Nach links drehen

Nach rechts drehen

Ausschneiden

Dieser Befehl überträgt das aktuelle Bild in die Zwischenablage und löscht es aus dem ImageView-Fenster. Dieser Befehl ist besonders dann nützlich, wenn Windows nicht über viel Speicher verfügt. Wenn Sie das Bild in die Zwischenablage kopieren, aber es auch in ImageView behalten möchten, sollten Sie den Befehl Kopieren verwenden

Wenn Sie diese Option wählen, nachdem Sie in dem Bild einen Auswahlbereich definiert haben, überträgt ImageView lediglich diesen ausgewählten Bereich in die Zwischenablage.

Kopieren

Dieser Befehl kopiert das aktuelle Bild in die Zwischenablage. Der Befehl löscht das Bild nicht aus dem ImageView-Fenster. Wenn Windows nicht über viel Speicher verfügt, sollten Sie den Befehl Ausschneiden verwenden.

Wenn Sie diese Option wählen, nachdem Sie in dem Bild einen Auswahlbereich definiert haben, kopiert ImageView lediglich diesen ausgewählten Bereich in die Zwischenablage.

Einfügen

Dieser Befehl kopiert ein Bild aus der Zwischenablage in das ImageView-Fenster. Wenn sich dort bereits ein Bild befindet, wird das Bild aus der Zwischenablage in einen abgelösten Auswahlbereich kopiert und in die obere linke Ecke des vorhandenen Bildes gesetzt, von wo aus es dann verschoben oder angefügt werden kann.

Wenn der Benutzer vor dem Einfügen einen Auswahlbereich definiert, wird das Bild aus der Zwischenablage größenmäßig in diesen Bereich eingepaßt und eingefügt.

Löschen (Bild)

Dieser Befehl löscht das Bild aus einem ImageView-Fenster. Diese Funktion eignet sich besonders dazu, Speicher freizugeben, ohne ImageView zu beenden. Wenn der Benutzer einen Auswahlbereich definiert hat, wird nur dieser Bereich gelöscht.

Größe ändern

Dieser Befehl ändert die Breite und Höhe eines Bildes.

Sie stellen die neue Breite und Höhe in einem Dialogfeld ein, in dem Sie unter einigen vordefinierten Abmessungen auswählen oder individuell angepaßte Werte für Höhe und Breite definieren können. Mit der Option An Desktop anpassen wird das Bild auf eine Größe eingestellt, die der aktuelle Graphikmodus maximal anzeigen kann, ohne daß Bildlaufleisten erforderlich sind.

Bleibt im Dialogfeld Größe ändern das Kontrollkästchen Seitenverhältnis beibehalten markiert, berechnet ImageView die angegebene Breite oder Höhe so, daß das Bildseitenverhältnis unverändert bleibt. Die neuen Werte für Breite und Höhe überschreiten dann die von Ihnen gewählten Werte nicht. Diese Funktion steht auch zur Verfügung, wenn Sie mit vordefinierten Abmessungen arbeiten.

Ist ein Auswahlbereich definiert, wird dieser Befehl nur für diesen Bereich ausgeführt.

Bildbereich ändern

Mit diesem Befehl wird die Breite und Höhe des Bildbereichs geändert.

Dieser Befehl ähnelt dem Befehl Größe ändern; jedoch wird nicht die Größe des Bildes selbst geändert, sondern der Bildbereich erhält neue Abmessungen. Dabei wird das Bild so beschnitten oder erweitert, daß es in die neuen Abmessungen paßt, ohne daß dabei seine tatsächliche Größe geändert wird.

Ist ein Auswahlbereich definiert, wird dieser Befehl nur für diesen Bereich ausgeführt.

Zuschneiden

Dieser Befehl beschneidet das Bild auf den aktuellen Auswahlbereich.

Das Beschneiden von Bildern ist besonders nützlich, bevor GIF-Dateien in ein JPEG-Format umgewandelt werden. Beschneiden Sie immer den Rand des Bildes, um sowohl die Komprimierungsqualität als auch das Komprimierungsverhältnis zu verbessern.

Anfügen

Dieser Befehl fügt den abgelösten Auswahlbereich an die aktuelle Position an. Dies ist besonders dann nützlich, wenn es schwierig oder unmöglich ist, die Maus außerhalb des Auswahlbereichs zu klicken.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Mit Auswahlbereichen arbeiten](#).

Definition aufheben

Macht die Definition eines DEFINIERTEN oder ABGELÖSTEN Auswahlbereichs rückgängig. Dies kann besonders dann nützlich sein, wenn es schwierig oder unmöglich ist, die Maus außerhalb des Auswahlbereichs zu klicken (bei DEFINIERTEN Bereichen). Der Befehl hat dieselbe Wirkung wie der Befehl Bearbeiten/Löschen für ABGELÖSTE Bereiche.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Mit Auswahlbereichen arbeiten](#).

Text hinzufügen

Mit diesem Befehl wird ein Dialogfenster geöffnet, in dem Sie eine Textzeichenfolge festlegen können, die dem zu bearbeitenden Bild hinzugefügt werden kann. Text wird immer einem abgelösten Auswahlbereich hinzugefügt, der nach dem Beenden dieses Dialogs verschoben, angefügt oder gelöscht werden kann. Ist kein Bereich definiert, bewirkt die Auswahl dieses Befehls, daß in der oberen linken Ecke des zu bearbeitenden Bildes ein Standard-Auswahlbereich eingeblendet wird. Mit Hilfe des Dialogfensters können Sie eine Vielzahl verschiedener Eigenschaften des hinzuzufügenden Textes festlegen. Dazu gehören u.a. Farbe, Hintergrundfarbe, Ausrichtung, Positionierung und Schriftart. Darüber hinaus können Sie festlegen, ob der Hintergrund undurchsichtig oder durchsichtig sein soll. Durch Klicken auf die kleinen Pfeilsymbole im Dialogfenster können Sie auch den gewählten Bereich verschieben und dessen Größe ändern, während Sie den hinzuzufügenden Text definieren. Mit den Pfeilen können Sie den Auswahlbereich in vier verschiedenen Richtungen komprimieren, erweitern oder verschieben (nach oben, nach unten, nach links und nach rechts).

Horizontal spiegeln

Dieser Befehl erstellt ein waagrechtes Spiegelbild des Bildes. Ist ein Auswahlbereich definiert, wird nur dieser Bereich gespiegelt.

Vertikal spiegeln

Dieser Befehl erstellt ein senkrechtetes Spiegelbild des Bildes. Ist ein Auswahlbereich definiert, wird nur dieser Bereich gespiegelt.

Nach links drehen

Dieser Befehl dreht das Bild gegen den Uhrzeigersinn und wandelt Zeilen in Spalten um (und umgekehrt). Ist ein Auswahlbereich definiert, wird nur dieser Bereich gedreht.

Nach rechts drehen

Dieser Befehl dreht das Bild im Uhrzeigersinn und wandelt Zeilen in Spalten um (und umgekehrt). Ist ein Auswahlbereich definiert, wird nur dieser Bereich gedreht.

Das Menü Retuschieren

Im Menü **Retuschieren** finden Sie Befehle, mit denen Sie das Bild in bezug auf verschiedene graphische Bilddarstellungsarten bearbeiten können. Die Befehle des Menüs Retuschieren sind im folgenden aufgeführt.

Graustufen

Negativ

HSV-Einstellung

YCbCr-Einstellung

Farbgleichgewicht

Kontrastverbesserung

Gammakorrektur

RGB interaktiv

Paletteneintrag

Glättungsfilter

Graustufen

Mit diesem Befehl wird für das angezeigte Bild die Graustufendarstellung aktiviert. Der Benutzer wird gebeten, die Auswahl zu bestätigen, bevor das Bild geändert wird.

Negativ

Mit diesem Befehl wird von dem angezeigten Bild ein Fotonegativ erstellt. Der Benutzer wird gebeten, die Auswahl zu bestätigen, bevor das Bild geändert wird.

HSV-Einstellung

Mit diesem Befehl wird ein Dialogfenster mit Laufleisten geöffnet, in dem HSV-Werte für das angezeigte Bild bearbeitet werden können. Durch ein Verschieben der Laufleisten wird jedes Attribut geändert. Unter- bzw. Oberwerte senken bzw. erhöhen den Gesamtbetrag an H (Hue = Farbton), S (Saturation = Sättigung) und V (Value = Wert) für das Bild.

In einer Anzeige-/Bearbeitungssitzung eines 8-Bit-Bildes wird durch ein Verschieben der Laufleisten automatisch das Bild verändert. Bei 24-Bit-Bildern muß für jede Komponente ein neuer Wert festgelegt werden. Die Änderungen werden erst wirksam, wenn auf die Schaltfläche Ausführen geklickt wird. Da die HSV-Bearbeitung von 24-Bit-Bildern langsamer (aber trotzdem möglich) ist, wird die Bearbeitungszeit verkürzt, wenn alle gewünschten Änderungen in einem Durchgang vorgenommen werden.

Alle Änderungen werden am Originalbild vorgenommen. Wenn Sie mit einer HSV-Einstellung zufrieden sind, klicken Sie auf die Schaltfläche Aktuell; dadurch werden die Originalbilder anhand der gegenwärtigen Bearbeitungseinstellung aktualisiert. Wenn Sie nach weiteren Bearbeitungsschritten auf die Schaltfläche Abbrechen klicken, wird der Dialog beendet und die zuletzt aktualisierte Version des Bildes wiederhergestellt. Klicken Sie auf OK, um das Bild mit der gegenwärtigen Einstellung zu aktualisieren und den Dialog zu beenden.

Proportional-Sättigung/Proportional-Wert

Dies sind zwei Kontrollkästchen im HSV-Dialog. Sind sie markiert, werden die Attribute Sättigung (Saturation) und Wert (Value) proportional geändert. Wenn Sie die Sättigungs- bzw. Wertattribute für das Bild erhöhen, werden Pixel mit niedrigem Anteil am bearbeiteten Attribut stärker erhöht als Pixel mit hohem Anteil. Umgekehrt bedeutet dies, daß bei einer Verringerung des Attributwertes für das Bild Pixel mit hohem Anteil am Attribut stärker verringert werden als Pixel mit niedrigem Anteil. Wenn Sie die Markierung aus diesen Kästchen entfernen, gelten Sättigungs- und Wertkorrekturen gleichermaßen für alle Pixel. Es empfiehlt sich, diese Kontrollkästchen zu markieren, wenn die dunkleren Pixel eines Bildes aufgehellt werden sollen, ohne dabei die hellen Pixel zu hell werden zu lassen. Es ist zu beachten, daß extrem dunkle Pixel möglicherweise nicht gleichmäßig heller werden.

YCbCr-Einstellung

Mit diesem Befehl wird ein Dialogfenster mit Laufleisten geöffnet, in dem die Y-, Cb- und Cr-Werte für das angezeigte Bild bearbeitet werden können. Durch ein Verschieben der Laufleisten wird jedes Attribut geändert. Unter- bzw. Oberwerte senken bzw. erhöhen den Gesamtbetrag an Y-, Cb- und Cr-Pixelkomponenten.

In einer Anzeige-/Bearbeitungssitzung eines 8-Bit-Bildes wird durch ein Verschieben der Laufleisten automatisch das Bild verändert. Bei 24-Bit-Bildern muß für jede Komponente ein neuer Wert festgelegt werden. Die Änderungen werden erst wirksam, wenn auf die Schaltfläche Ausführen geklickt wird. Da die YCbCr-Bearbeitung von 24-Bit-Bildern langsamer (aber trotzdem möglich) ist, wird die Bearbeitungszeit verkürzt, wenn alle gewünschten Änderungen in einem Durchgang vorgenommen werden.

Alle Änderungen werden am Originalbild vorgenommen. Wenn Sie mit einer YCbCr-Einstellung zufrieden sind, klicken Sie auf die Schaltfläche Aktuell; dadurch werden die Originalbilder anhand der gegenwärtigen Bearbeitungseinstellung aktualisiert. Wenn Sie nach weiteren Bearbeitungsschritten auf die Schaltfläche Abbrechen klicken, wird der Dialog beendet und die zuletzt aktualisierte Version des Bildes wiederhergestellt. Klicken Sie auf OK, um das Bild mit der gegenwärtigen Einstellung zu aktualisieren und den Dialog zu beenden.

Farbgleichgewicht

Mit diesem Befehl wird ein Dialogfenster geöffnet, das zur Bearbeitung der Rot-, Grün- und Blau-Attribute des Bildes dient. Ein Erhöhen/Verringern dieser Attribute erhöht bzw. verringert den entsprechenden Wert für jedes Pixel im Bild. Wenn ein 24-Bit-Bild angezeigt wird, können Sie neue Korrekturwerte für Rot, Grün und Blau festlegen und dann auf die Schaltfläche Ausführen klicken, um die Einstellungen auszuführen. Bei einer 256-Farben-Anzeige werden die Bearbeitungsschritte sofort nach deren Definition ausgeführt.

Kontrastverbesserung

Dieser Befehl öffnet ein Dialogfenster für das Bild. Durch Erhöhen/Verringern des Kontrastwertes wird der Bildkontrast erhöht bzw. verringert.

Gammakorrektur

Mit diesem Befehl wird ein Dialogfenster geöffnet, das zur Bearbeitung des Gammawertes (Helligkeit) der Rot-, Grün- und Blau-Attribute des Bildes dient. Ein Erhöhen/Verringern dieser Attribute erhöht bzw. verringert den entsprechenden Gammawert für jedes Pixel im Bild. Durch Auswahl von Festwert-RGB wird für alle Rot-, Grün- und Blauanteile derselbe Gammawert verwendet. Wird die Markierung von Festwert-RGB entfernt, können gesonderte Gamma-Einstellungen für Rot, Grün und Blau vorgenommen werden. Wenn ein 24-Bit-Bild angezeigt wird, können Sie neue Gammawerte für Rot, Grün und Blau festlegen und dann auf die Schaltfläche Ausführen klicken, um die Einstellungen auszuführen. Bei einer 256-Farben-Anzeige, oder wenn Festwert-RGB nicht markiert ist, werden die Bearbeitungsschritte sofort nach deren Definition ausgeführt.

RGB interaktiv

Dieser Befehl öffnet ein Dialogfenster für die interaktive RGB-Bearbeitung.

Als Benutzer können Sie die Zuordnung für Rot-, Grün- und Blau-Transformationen definieren, indem Sie eine Kurve auf die Zuordnungsanzeige zeichnen oder eine Funktion definieren (im Abschnitt Rechner finden Sie Informationen über das Erstellen von Funktionsausdrücken).

Wird die Option Festwert-RGB markiert, wird dieselbe Zuordnung für Rot, Grün und Blau verwendet. Bleibt die Option unmarkiert, können individuell verschiedene Zuordnungen vorgenommen werden. Die Schaltflächen R, G und B dienen zur Auswahl der Komponente, auf die sich die bearbeitete Zuordnung bezieht.

Die Option Reihenfolge kann auf Keine, Aufsteigend oder Absteigend festgelegt werden. Wird Keine gewählt, kann jede beliebige Zuordnung definiert werden. Bei Auswahl von Aufsteigend sind die Zuordnungen auf gleichförmig zunehmende Kurven beschränkt. Entsprechend sind die Zuordnungen bei Auswahl von Absteigend auf gleichförmig abnehmende Kurven beschränkt. Wird zur Definition einer Zuordnung die Option Funktion verwendet, wird Reihenfolge auf Keine eingestellt.

Nach Aktivierung der Schaltfläche Funktion wird der Benutzer zur Eingabe eines Ausdrucks für $f(x)$ aufgefordert, wobei x die Rot-, Grün- oder Blau-Komponente darstellt, die gerade bearbeitet wird. Wenn Festwert-RGB aktiviert ist, wird der vom Benutzer angegebene Ausdruck für alle Komponenten verwendet. Beachten Sie bei der Eingabe eines Ausdrucks bitte, daß Farbkomponenten im Bereich des geschlossenen Intervalls $[0..1]$ liegen. Der Ausdruck wird für diskrete Werte im Bereich $[0..1]$ für x berechnet, und die sich daraus ergebende Funktion $f(x)$ wird auf $[0..1]$ verkürzt. Verwenden Sie bei der Eingabe von Ausdrücken für Zuordnungen die vordefinierte Variable x als aktuellen Komponentenwert.

Funktionsbeispiele: Mit der Funktion x (Identitätsfunktion) werden den Komponenten ihre aktuellen Werte zugeordnet und keine Änderungen am Bild vorgenommen. Die Funktion x^2 (x zum Quadrat) erweitert den Kontrast der Komponente, auf die Sie angewendet wird. Versuchen Sie es einmal mit der Funktion $0.5-\cos(x*\pi)/2$, um eine glatte Kontrastbearbeitung zu erhalten.

Wird auf die Schaltfläche Ausführen geklickt, führt ImageView die Änderungen am angezeigten Bild aufgrund der definierten Zuordnungen durch. Mit der Schaltfläche Ok wird der Dialog beendet, und die Änderungen werden festgehalten. Klicken auf die Schaltfläche Abbrechen beendet den Dialog und stellt den Zustand des Bildes vor Beginn des Dialogs wieder her.

Paletteneintrag

Dieser Befehl steht nur für 8-Bit-Bilder zur Verfügung. Er ruft ein Fenster auf, in dem alle Paletteneinträge für das zu bearbeitende Bild gezeigt werden. Wählen Sie einen Eintrag, und schließen Sie das Fenster mit der Schaltfläche OK. Mit dem 24-Bit-Farbeditor können Sie die Farbe für den gewählten Paletteneintrag ändern. Die Änderungen werden gleich am bearbeiteten Bild gezeigt. Wenn Sie mit den Bearbeitungsergebnissen zufrieden sind, können Sie auf OK klicken. Wenn Sie auf Abbrechen klicken, bleibt die Palette unverändert.

Glättungsfilter

Dieser Befehl steht nur für 24-Bit-Bilder zur Verfügung. Er bewirkt, daß aus dem Farbwert jedes Pixels und seiner benachbarten Pixel ein Durchschnittswert gebildet wird. Damit werden scharfe Übergänge ausgeglichen, wodurch sich besonders das Aussehen stark geditherter Bilder verbessert. Es handelt sich um einen sehr zeitaufwendigen Befehl, der bei wiederholter Anwendung auf ein Bild übermäßige Unschärfe bewirkt.

Das Menü Optionen

Im Menü **Optionen** finden Sie Befehle, mit denen verschiedene Funktionsaspekte von ImageView konfiguriert werden können. Ihre Ausführungsoptionen können gespeichert, wiederhergestellt oder auf die Standardwerte zurückgesetzt werden. Die Befehle des Menüs Optionen sind im folgenden aufgeführt.

8-Bit-Bitmap

1&4-Bit-Bitmaps schreiben

Autom. Größenänderung

Bildlaufleisten zeigen

Breiter Bereichsrahmen

Systemfarben benutzen

Beim Laden einpassen

Fensterposition

Ziehen zur Ausführung von

JPEG-Optionen

Bilderserie-Optionen

Kontaktabzug-Optionen

Speicheroptionen

Hintergrundfarbe einstellen

JPEG GScale-Speichern bestätigen

ALLE Speichervorgänge bestätigen

Auch im Symbolmodus einblenden

Alle Optionen laden

Alle Optionen speichern

Standardoptionen

8-Bit-Bitmap

Unabhängig von ihrem Dateiformat werden Bilder beim Laden in das geräteunabhängige Windows-Format DIB umgewandelt. ImageView kann mit 8- und 24-Bit-DIBs arbeiten. Wenn Sie diese Option aktivieren, verwendet ImageView auch beim Laden eines 24-Bit-Bildes ein 8-Bit-DIB-Format. Ist Ihre Videokarte auf 256 Farben beschränkt, können Sie 24-Bit-Bilder trotzdem mit 8-Bit-Bitmaps anzeigen lassen. Beim Einlesen von JPEG-Dateien (die mit 24-Bit-pro-Pixel-Farbinformationen gespeichert werden) quantisiert ImageView das Bild in Übereinstimmung mit den Optionen, die Sie im Dialog JPEG-Optionen festlegen.

Diese Option wird automatisch gewählt, wenn ImageView feststellt, daß Ihr Display höchstens eine 8-Bit-Pixelauflösung zuläßt (mit Palettenbezug). Wenn Sie diese Option deaktivieren, werden Sie von ImageView gewarnt, daß ein korrektes Anzeigen von Bildern nicht möglich ist. Sie sollten diese Option trotzdem deaktivieren, wenn Sie Formatumwandlungen oder Bildbearbeitungen vornehmen. Auf diese Weise wird beim Speichern bearbeiteter oder umgewandelter Bilder ein Höchstmaß an Bildqualität aufrechterhalten, auch wenn das Bild, das Sie auf dem Bildschirm sehen, falsche Farben zu haben scheint.

Die im Lieferumfang von ImageView enthaltene Version von WECJLIB.DLL unterstützt keine 24-Bit-Bilddekodierung. Sie werden um Bestätigung gebeten, wenn Sie die Option 8-Bit-Bitmap deaktivieren und unter Optionen/JPEG-Optionen nicht ECJ pro Version annehmen gewählt haben.

1&4-Bit-Bitmaps schreiben

ImageView kann Bilder mit weniger als 16 Farben verarbeiten. Wenn Sie diese Option aktivieren und Sie eine Datei entweder im Windows-Bitmap- oder im OS/2-Bitmap-Format speichern, erstellt ImageView nach Möglichkeit 1- oder 4-Bit-Bitmapdateien. Wird diese Option deaktiviert, können nur 8- oder 24-Bit-Bitmapdateien geschrieben werden. Diese Option ist in der Standardeinstellung MARKIERT.

Autom. Größenänderung

Wenn Sie diese Option AKTIVIEREN, versucht ImageView, die Größe des Anzeigefenster an die Größe des anzuzeigenden Bildes anzupassen. Wenn das Bild nicht in das größte anzeigbare Desktop-Fenster paßt, können dem ImageView-Fenster Bildlaufleisten hinzugefügt werden. Weitere Einzelheiten hierzu entnehmen Sie bitte dem Abschnitt [Bildlaufleisten zeigen](#).

Ist diese Option DEAKTIVIERT, kann ImageView die Größe des Anzeigefensters nicht ändern. Diese Option ist in der Standardeinstellung MARKIERT.

Bildlaufleisten zeigen

Wenn Sie diese Option AKTIVIEREN, blendet ImageView immer dann, wenn das Bild größer als der ImageView-Anzeigebereich ist, Bildlaufleisten ein. Wenn Sie diese Option DEAKTIVIEREN, blendet ImageView keine Bildlaufleisten ein. Ein Bildlauf ist aber trotzdem möglich, indem Sie mit der linken Maustaste klicken und sie aus dem Anzeigebereich in die gewünschte Richtung ziehen.

Diese Option ist in der Standardeinstellung MARKIERT.

Breiter Bereichsrahmen

Wenn diese Option markiert ist, zeigt ImageView einen breiteren Begrenzungsrahmen für Auswahlbereiche an. Dies kann die Ausführung von Funktionen wie Verschieben und Größenänderung von Auswahlbereichen erleichtern. Sie können diese Option jederzeit markieren bzw. die Markierung wieder entfernen. Das Aussehen der Auswahlbereichsgrenze ändert sich dann entsprechend.

Diese Option ist in der Standardeinstellung NICHT MARKIERT.

Systemfarben benutzen

Windows reserviert standardmäßig 20 Farben aus den 256 Systempaletteneinträgen für interne Zwecke. Diese Farben werden für Menüpunkte, Beschriftungen und andere Anzeigeobjekte des Systems verwendet. Aufgrund dieser reservierten Farben, die auch als statische Farben bezeichnet werden, kann es vorkommen, daß bei einem Programm, das ein aus 256 Farben bestehendes Bild anzeigt, einige Farben ähnlichen Farben zugeordnet und nicht genauso dargestellt werden, wie sie in der logischen Palette des Bildes definiert sind. Eine Windows-Anwendung kann die Zahl der statischen Farben bis auf 2 Einträge reduzieren. Der Vorteil liegt dabei darin, daß die Anwendung dann in der Lage ist, Bilder präziser anzuzeigen. Der Nachteil besteht darin, daß die Farben aller anderen Anwendungen und Systemelemente geändert werden.

ImageView kann wahlweise statische Farbeinträge verwenden. Dabei wird in einer bestimmten Reihenfolge vorgegangen. Als erstes ordnet ImageView die Farben, die zuvor statische Einträge verwendet haben, den Einträgen SCHWARZ und WEISS zu (unter Verwendung der beiden verbleibenden statischen Einträge). Auf diese Weise bleiben sie erkennbar, während die Systemfarben geändert werden. Dann verwendet ImageView, SOLANGE es die aktive Anwendung ist, nur die statischen Paletteneinträge. Sobald Sie ein anderes Fenster wählen oder ImageView auf Symbolgröße reduzieren, werden alle Farben ihren ursprünglichen Werten zugeordnet. Wird das ImageView-Fenster wieder aktiviert, erscheint die SCHWARZ- und WEISS-Zuordnung und ImageView verwendet alle möglichen Farben für das Anzeigen des aktuellen Bildes.

Die Verwendung von Systempaletteneinträgen wird nicht immer ordnungsgemäß durchgeführt. Wenn ImageView aktiviert ist, wird noch einmal überprüft, daß keine andere Anwendung Kontrolle über die statischen Farbeinträge hat. Wird festgestellt, daß diese Einträge nicht von anderen Anwendungen freigegeben werden, vermeidet ImageView Konflikte, indem die statischen Systemfarben NICHT verwendet werden. In diesem Fall wird eine entsprechende Warnmeldung angezeigt.

Unter Verwendung des oben beschriebenen Schemas können zwei oder mehr ImageView-Instanzen gleichzeitig laufen, selbst wenn sie alle für die Verwendung statischer Systemfarben konfiguriert worden sind. Die Option Systemfarben benutzen: teilt ImageView mit, wie die statischen Farben zu verwenden sind. Sie kann folgendermaßen eingestellt werden:

Nie

Wenn Sie diese Option wählen, behält ImageView die Windows-Systemfarben bei. Im allgemeinen bringt dies nur geringe Bildqualitätseinbußen mit sich (STANDARD-Optionseinstellung).

Wenn aktiv

Wenn Sie diese Option wählen, verwendet ImageView alle möglichen Palettenfarben NUR dann, wenn ImageView die aktive Anwendung ist. Beim Umschalten von ImageView zu einer anderen Anwendung werden alle statischen Systemfarben wiederhergestellt.

Diese Option hat keine Auswirkung auf die Darstellung von Bildern im Echtfarbmodus (d.h. wenn die Option 8-Bit-Bitmaps NICHT gewählt ist), auch wenn das Bild auf der Grundlage von Palettenfarben definiert ist, wie z.B. bei GIF-Dateien. Diese Option hat darüber hinaus auch keinen Einfluß auf die Bildbearbeitungs- oder Komprimierungsqualität.

Beim Laden einpassen

ImageView kann geladene Bilder automatisch an die Desktop-Größe anpassen. Dies entspricht dem Laden eines Bildes, der nachfolgenden Auswahl von Bearbeiten/Größe ändern und der Einstellung des Bildes auf An Desktop anpassen bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Seitenverhältnisses. Der einzige Unterschied besteht darin, daß diese Funktion automatisiert ist und bei ALLEN Bildladevorgängen ausgeführt wird (einschließlich Bilderserien-Anzeige, Stapelkomprimierung und Einfügen aus der Zwischenablage).

Für die Funktion Beim Laden einpassen können folgende Optionen gewählt werden:

Nie

Durch Auswahl dieser Option wird ImageView veranlaßt, die Bildgröße nach dem Ladevorgang beizubehalten. Diese Option sollte generell vor einer Stapelkomprimierung aktiviert werden (STANDARD-Einstellung).

durch Verkleinern

Durch Auswahl dieser Option wird ImageView veranlaßt, die Größe von Bildern zu ändern, die andernfalls über die Höchstabmessungen des Desktop hinausgehen würden.

durch Vergrößern

Durch Auswahl dieser Option wird ImageView veranlaßt, die Größe von Bildern zu ändern, die andernfalls die Höchstabmessungen des Desktop nicht erreichen würden.

Immer

Durch Auswahl dieser Option wird ImageView veranlaßt, die Größe ALLER Bilder nach dem Laden zu ändern.

Fensterposition

ImageView kann die Position des Anzeigefensters nach dem Laden des Bildes vom Datenträger oder nach dem Einfügen des Bildes aus der Zwischenablage automatisch festlegen.

Die **Fensterposition** kann folgendermaßen eingestellt werden:

Unverändert

Durch Auswahl dieser Option wird ImageView veranlaßt, die Fensterposition nach dem Laden von Bildern beizubehalten. Es handelt sich dabei um die Standardeinstellung. Sie kann auch mit dem Tastaturbefehl STRG+S (STANDARD-Einstellung) gewählt werden.

Links&oben

Durch Auswahl dieser Option wird ImageView veranlaßt, seine Fensterposition nach Ladevorgängen in die obere linke Ecke des Desktop zu verlagern. Diese Einstellung kann auch mit dem Tastaturbefehl STRG+POS1 vorgenommen werden.

Links&unten

Durch Auswahl dieser Option wird ImageView veranlaßt, seine Fensterposition nach Ladevorgängen in die untere linke Ecke des Desktop zu verlagern. Diese Einstellung kann auch mit dem Tastaturbefehl STRG+ENDE vorgenommen werden.

Rechts&oben

Durch Auswahl dieser Option wird ImageView veranlaßt, seine Fensterposition nach Ladevorgängen in die obere rechte Ecke des Desktop zu verlagern. Diese Einstellung kann auch mit dem Tastaturbefehl STRG+BILD-NACH-OBEN vorgenommen werden.

Rechts&unten

Durch Auswahl dieser Option wird ImageView veranlaßt, seine Fensterposition nach Ladevorgängen in die untere rechte Ecke des Desktop zu verlagern. Diese Einstellung kann auch mit dem Tastaturbefehl STRG+BILD-NACH-UNTEN vorgenommen werden.

Mitte

Durch Auswahl dieser Option wird ImageView veranlaßt, seine Fensterposition nach Ladevorgängen in die Mitte des Desktop zu verlagern. Diese Einstellung kann auch mit dem Tastaturbefehl STRG+C vorgenommen werden.

Ziehen zur Ausführung von

ImageView kann automatisch eine Gruppe von Dateien zu folgenden Zwecken laden: für die Anzeige in einer Bilderserie, für die Stapelkomprimierung im JPEG-Format oder zur Erstellung eines Kontaktabzugbildes. Mit dem Datei-Manager von Windows können Sie die Dateien, die angezeigt, komprimiert oder kombiniert werden sollen, auswählen und dann in das ImageView-Fenster ziehen. Wenn Sie diese Option auf Bilderserie einstellen, lädt ImageView die Dateien und zeigt sie nacheinander an. Wenn Sie diese Option auf Komprimieren einstellen, werden die Dateien anhand der aktuellen JPEG-Optionen komprimiert. Wird die Option auf Kontaktabzug eingestellt, kombiniert ImageView alle Bilddateien anhand der mit dem Befehl Kontaktabzug-Optionen eingestellten Optionen zu einem Einzelbild. Soll die Stapelkomprimierung, Bilderserienanzeige oder Kontaktabzugserstellung unterbrochen werden, können Sie mit der rechten Maustaste an beliebiger Stelle im ImageView-Anzeigebereich klicken oder die Menüleistenoption wählen.

JPEG-Optionen

Mit diesem Dialog werden die Parameter für JPEG-Dekomprimierung (für das Laden von Bildern) und JPEG-Komprimierung (für das Speichern von Bildern und die Stapelkomprimierung) individuell angepaßt.

Dekomprimierungskonfiguration

Wenn Sie den Menüpunkt 8-Bit-Bitmap aktivieren, werden JPEG-Bilder für die Anzeige quantisiert. Diese Option sollte nicht für die Stapelkomprimierung aktiviert werden. Sie können die Zahl der Quantisierungsdurchgänge auf eins oder zwei einstellen. Sie haben außerdem die Möglichkeit, das Floyd-Steinberg-Dithering für quantisierte Bilder ein- bzw. auszuschalten. Die Gesamtzahl der Farben in der generierten Palette wird für quantisierte Bilder mit der Option NFarben eingestellt. Die besten Ergebnisse werden natürlich mit 256 Farben erzielt; aber Sie können es auch mit weniger Farben versuchen. Wenn Sie darüber hinaus NFarben auf 16 oder weniger einstellen und sowohl die Option 8-Bit-Bitmaps als auch 1&4-Bit-Bitmaps schreiben aktivieren, werden beim Speichern des Bildes im Windows- oder OS/2-DIB-Format DIB-Dateien generiert, die weniger Bits pro Pixel aufweisen. Diese nehmen nicht nur weniger Speicherplatz in Anspruch, sondern können auch als Symbole verwendet werden. Wird das Kontrollkästchen Graustufen laden markiert, werden JPEG-Bilder ohne Farbinformationen (nur mit Intensitätswerten) geladen.

Der Modus Graustufen laden ermöglicht ein schnelleres Laden von Bilddateien, wenn Sie mit dem IJG-Code arbeiten. Dies kann für die Bildvorschau von Vorteil sein.

Wenn ECJ DLL verwenden markiert ist, wird ImageView dazu veranlaßt, die WECJLIB.DLL-Routinen für ein schnelles (FAST) Laden von JPEG-Dateien zu verwenden. Weitere Informationen über diese DLL finden Sie unter WECJLIB.DLL FAST Decompression Jpeg Library. Wird dieser Punkt nicht markiert, verwendet ImageView den IJG-Code für das Laden von JPEG-Dateien.

Ist ECJ pro Version annehmen markiert, bedeutet dies, daß Sie die Vollversion von WECJLIB.DLL verwenden, die ein Dekodieren von 24-Bit-Bildern und das Quantisieren/Dithering im 8-Bit-Modus in zwei Durchgängen ermöglicht. Wenn Sie diese Option nicht markieren, blendet ImageView für alle Konfigurationen, die von der Kurzversion von WECJLIB.DLL eventuell nicht unterstützt werden, einen Bestätigungsdialog ein. Der Dekomprimierungsmodus kann auf Normal oder Vorschau eingestellt werden und ermöglicht so zwei unterschiedliche Dekomprimierungskonfigurationen. Es wird empfohlen, Bilddekomprimierungsoptionen hoher Qualität einzustellen, wenn Normal gewählt ist, und schnellere Optionen einzustellen, wenn Vorschau aktiviert ist. Die vom Dekomprimierungsmodus abhängigen Optionen sind ECJ DLL verwenden, Graustufen laden und 8-Bit-Quantisierung.

Wenn Sie mit der Vollversion von WECJLIB.DLL arbeiten, können Sie ECJ DLL verwenden sowohl für den Normal- als auch für den Vorschau-Modus markieren. Dabei handelt es sich um die schnellere Option, bei der es nicht zu Einbußen in Bezug auf die Bildqualität kommt. Führen Sie die Kurzversion von WECJLIB.DLL aus (die mit ImageView geliefert wird), sollten Sie ECJ DLL verwenden im Normal-Modus nicht markieren. Ein schnellerer Ablauf wird erreicht, wenn Sie die Optionen 1-Durchgang für 8-Bit-Quantisierung wählen und die Funktion Floyd-Steinberg Dithering unmarkiert lassen. Um in entsprechender Weise eine Bilddekomprimierung besserer Qualität zu erzielen, sollten Sie , 2-Durchgänge für 8-Bit-Quantisierung wählen und Floyd-Steinberg-Dithering markieren.

Komprimierungskonfiguration

Bei der JPEG-Komprimierung gehen Dinge verloren. Das bedeutet, daß das komprimierte Bild dem

Originalbild nicht hundertprozentig entspricht. Mit der Einstellung für Qualität können Sie zwischen Dateigröße und Originaltreue der Komprimierung einen Kompromiß eingehen. Wenn Sie höhere/geringere Werte für Qualität eingeben, erhalten Sie größere/kleinere Dateien mit besserer/schlechterer Originaltreue bei der Komprimierung. Der Mindestwert für Qualität beträgt bei ImageView 20 und der Höchstwert 95. Beim Komprimieren von geditherten Bildern bewirkt die Erhöhung des Wertes für Glättungsfaktor, daß ImageView versucht, Bildstörungen zu reduzieren. Das Ergebnis ist ein kleineres und in der Regel besseres Bild. Der Glättungsfaktor kann zwischen 0 und 100 liegen, und normalerweise ist ein Wert zwischen 20 und 50 gut für geditherte Bilder geeignet. Wenn Sie nicht-geditherte Bilder speichern, sollte der Glättungsfaktor ausgeschaltet (bzw. auf 0 eingestellt) werden. Ist die Option Entropie-Optimierung markiert, optimiert ImageView JPEG-Komprimierungstabellen und generiert kleinere Dateien. Dabei verlangsamt sich die Komprimierung ein wenig. Ist die Option Graustufen speichern markiert, wird das Bild unabhängig von seinen ursprünglichen Farbinformationen in Graustufen komprimiert. Aktivieren Sie diese Funktion, um ein Graustufenbild zu speichern. VERGESSEN SIE NICHT, DIESE OPTION DANACH WIEDER AUSZUSCHALTEN. Abtastfaktoren können auf 2h2v (Standard) oder 2h1v eingestellt werden. Mit 2h2v werden bessere Komprimierungsverhältnisse erzielt. Mit 2h1v wird im allgemeinen eine bessere Bildkomprimierungsqualität erzielt, was aber den Nachteil mit sich bringt, daß dabei größere Dateien generiert werden.

Die Schaltfläche Standardkonfiguration setzt nur die JPEG-Optionen wieder auf die Werksvorgaben zurück.

Bilderserie-Optionen

Mit diesem Dialog kann das Verhalten von ImageView beim Anzeigen von Bilderserien individuell angepaßt werden. Die Bilder können automatisch (in definierten zeitlichen Abständen) oder manuell gewechselt werden. Wenn Sie automatisch wählen, beginnt ImageView damit, nach Ablauf des definierten Zeitintervalls das nächste Bild zu laden. Wenn Sie manuell wählen, lädt ImageView das nächste Bild erst, wenn Sie mit der linken Maustaste an eine beliebige Stelle im ImageView-Anzeigefenster klicken. Wenn Sie das Kontrollkästchen Bilderserienzyklus markieren, lädt ImageView nach dem Anzeigen des letzten Bildes aus der Serie wieder das erste Bild und fängt erneut mit dem Anzeigen der Bilderserie an. Soll die Bilderserie unterbrochen werden, klicken Sie mit der rechten Maustaste an eine beliebige Stelle im ImageView-Anzeigefenster. Sie werden um Bestätigung gebeten, daß Sie das Anzeigen der Bilderserie tatsächlich unterbrechen möchten.

Kontaktabzug-Optionen

Mit diesem Befehl wird ein Dialog zur Konfiguration der folgenden Optionen aufgerufen:
Textschriftart, Textfarbe, Texthintergrund, Bildhintergrund und Bildabmessungen. Diese Optionen werden dann zur Erstellung von Kontaktabzugsbildern verwendet.

Speicheroptionen

Dieser Befehl ruft einen Dialog zur Konfiguration der Speichernutzung auf. Der Benutzer kann festlegen, daß nur verfügbarer Hauptspeicher verwendet werden soll oder die Erstellung von temporären Dateien in einem angegebenen Verzeichnis zugelassen wird.

Hintergrundfarbe einstellen

Mit diesem Befehl können Sie eine 24-Bit-Farbe als *Hintergrundfarbe* definieren. Mit der Hintergrundfarbe wird der Hintergrund eines Auswahlbereichs gelöscht, der mit dem Klicken der LINKEN Maustaste abgelöst wird. Diese Farbe dient außerdem zum Ausfüllen des Bildhintergrunds eines neuen Bildes bzw. eines Bildes mit geändertem Bildbereich. Bei der Bearbeitung von 8-Bit-Farbbildern wird diese Farbe dem nächstliegenden Paletteneintrag des bearbeiteten Bildes zugeordnet. Rufen Sie mit dem Befehl Paletteneintrag die Palettenfarben für das Bild auf, und legen Sie einen Eintrag fest, der der Hintergrundfarbe am ehesten entspricht.

JPEG GScale-Speicherung bestätigen

Wird diese Option markiert, fordert ImageView den Benutzer jedesmal zur Bestätigung des Vorgangs auf, wenn ein Bild bei aktivierter Option Graustufen speichern im JPEG-Format gespeichert wird. Diese Option ist in der Standardeinstellung MARKIERT.

ALLE Speichervorgänge bestätigen

Wird diese Option markiert, fordert ImageView den Benutzer jedesmal zur Bestätigung auf, wenn der Befehl **Speichern** erteilt wird. Diese Option ist in der Standardeinstellung UNMARKIERT.

Auch im Symbolmodus einblenden

Wird diese Option markiert, stellt ImageView sein Anzeigefenster jedesmal wieder her, wenn es eine Bilddatei lädt auch dann, wenn es auf Symbolgröße reduziert ist. Ist die Option unmarkiert, bleibt ImageView nach dem Laden von Bildern im Symbolzustand.

Alle Optionen laden

Wenn Sie auf diesen Menüpunkt klicken, lädt ImageView wieder alle Optionen vom Datenträger. Wenn Sie Optionen für ein bestimmtes Bild festlegen, können Sie mit diesem Befehl Ihre Konfiguration wieder zurücksetzen, ohne jede geänderte Option einzeln zurücksetzen zu müssen.

Alle Optionen speichern

Die meisten Optionen, die mit den Menüs und/oder Dialogen eingestellt werden, können geändert werden. Sie können diese neue Konfiguration dann speichern. Speichern Sie Ihre individuell angepaßte ImageView-Konfiguration mit diesem Menübefehl.

Standardoptionen

Mit diesem Menüpunkt werden alle werksseitig vorgenommenen Standardeinstellungen von ImageView wieder aktiviert.

Mit Auswahlbereichen arbeiten

Bei Auswahlbereichen handelt es sich um Bildausschnitte, die unabhängig vom Ausgangsbild bearbeitet werden können. Wird ein solcher Bereich gewählt, gelten alle Befehle im Menü Bearbeiten nur für diesen aktuellen Bereich. Es gibt zwei Modi für Auswahlbereiche: DEFINIERT und ABGELÖST. Ein Bereich ist DEFINIERT, wenn er mit einem rechteckigen ROT-WEISSEN Rand vom Rest des Bildes abgesetzt ist. Ein Bereich ist ABGELÖST, wenn er mit einem rechteckigen BLAU-WEISSEN Rand gekennzeichnet ist. DEFINIERTE Bereiche können verschoben und neu definiert werden; außerdem kann die Definition rückgängig gemacht werden. ABGELÖSTE Bereiche können verschoben und angefügt werden. Auch hier ist eine Aufhebung der Definition möglich. In den folgenden Abschnitten wird die Arbeit mit Auswahlbereichen beschrieben.

Einen Auswahlbereich erstellen

Sie können einen Auswahlbereich definieren (erstellen), indem Sie die linke oder rechte Maustaste klicken und an eine beliebige Stelle im zu bearbeitenden Bild ziehen. Während Sie die Maus ziehen, erscheint ein rot-weißer Bereichsrand. Der Auswahlvorgang endet, wenn die Maustaste losgelassen wird. Bereiche mit einer Breite oder Höhe von 1 oder weniger sind nicht zulässig.

Einen Bereich neu definieren

Sie können einen DEFINIERTEN Bereich neu definieren, indem Sie mit der linken oder rechten Maustaste an eine beliebige Stelle auf der Bereichsgrenze klicken und die Maus dann verschieben. Wird auf eine der Seiten des Bereichs geklickt, kann die Position des gesamten Bereichs unter Beibehaltung seiner Abmessungen verändert werden. Wenn Sie auf einen der Eckpunkte des Bereichs klicken, kann dieser größenmäßig verändert werden. Soll ein völlig neuer Bereich definiert werden, klicken Sie die Maus AUSSERHALB der aktuellen Bereichsgrenzen, und ein neuer Bereich wird erstellt.

Die Definition von Auswahlbereichen kann auch mit dem Befehl Bearbeiten/Definition aufheben rückgängig gemacht werden.

Einen Bereich ablösen

Sobald ein Bereich DEFINIERT ist, kann er ABGELÖST werden. Ein ABGELÖSTER Auswahlbereich kann verschoben und an beliebiger Stelle des zu bearbeitenden Bildes angefügt werden. Sie können einen DEFINIERTEN Bereich ABLÖSEN, indem Sie entweder mit der LINKEN oder der RECHTEN Maustaste INNERHALB der Bereichsgrenzen klicken. Wenn Sie mit der LINKEN Taste klicken, wird der ausgewählte Bereich abgelöst und das Bild darunter mit der aktuellen Hintergrundfarbe gelöscht. Wenn Sie mit der RECHTEN Taste klicken, wird der Bereich abgelöst, das Bild jedoch nicht geändert.

Nach dem Ablösen eines Auswahlbereichs wird aus der rot-weißen Bereichsgrenze ein BLAU-WEISSER Rand.

Einen abgelösten Bereich verschieben

Wenn ein Bereich ABGELÖST ist, kann er verschoben werden, indem Sie innerhalb seiner Grenzen klicken und ihn dann an eine beliebige Stelle auf dem zu bearbeitenden Bild ziehen. Der Bereichsrand wird in der Standardeinstellung nicht gezeigt, während der Bereich verschoben wird. Sie können ihn jedoch erscheinen lassen, indem Sie beim Ziehen SOWOHL die linke ALS AUCH die rechte Maustaste drücken. Sobald Sie die Maustaste(n) loslassen, bleibt der abgelöste Bereich an der aktuellen Position stehen.

Einen abgelösten Bereich anfügen

Wenn ein Bereich ABGELÖST ist, kann er an seine aktuelle Position auf dem zu bearbeitenden Bild angefügt werden, indem Sie mit einer der beiden Maustasten AUSSERHALB der Bereichsgrenzen klicken.

Abgelöste Bereiche können auch mit dem Befehl Bearbeiten/Anfügen angefügt werden.

Befehlsfenster

Bei dem Befehlsfenster handelt es sich um ein gesondertes Fenster, das Bitmap-Darstellungen der am häufigsten benutzten Funktionen von ImageView enthält, auf die durch einfaches Anklicken schnell zugegriffen werden kann. Jedes Bitmap, mit Ausnahme der beiden letzten, ruft eine andere Funktion auf. Mit dem vorletzten Bitmap wird zwischen der Einblendung des Befehlsfensters auf der linken und rechten Seite des ImageView-Hauptfensters umgeschaltet. Das letzte Bitmap verkleinert das Befehlsfenster auf eine Schaltfläche, die der Hauptfenster-Symbolleiste hinzugefügt wird. Wenn das Befehlsfenster wiederhergestellt werden soll, klicken Sie einfach auf diese Schaltfläche. Im folgenden werden die Funktionen in der Reihenfolge aufgeführt, in der sie im Befehlsfenster erscheinen.

Datei/Öffnen

Datei/Speichern

Optionen/Breiter Bereichsrahmen

Bearbeiten/Zuschneiden

Bearbeiten/Größe ändern

Retuschieren/Kontrastverbesserung

Retuschieren/Gammakorrektur

Retuschieren/Farbgleichgewicht

Retuschieren/HSV-Einstellung

Optionen/JPEG-Optionen

Tastaturbefehle

Mit den Tastaturbefehlen von ImageView kann die Ausführung gängiger Funktionen ergänzt und beschleunigt werden. Kann ein Menüpunkt auch über einen Tastaturbefehl aufgerufen werden, wird die entsprechende Tastenkombination neben dem Menüpunkt selbst angezeigt. Die folgende Liste enthält alle in dieser Programmversion funktionsfähigen Tastaturbefehle:

Bildlauffunktionen im Bildanzeigefenster (auch beim Definieren eines Auswahlbereichs aktiv):

POS1: Bildlauf um eine Seite nach links

ENDE: Bildlauf um eine Seite nach rechts

BILD-NACH-OBEN: Bildlauf um eine Seite nach oben

BILD-NACH-UNTEN: Bildlauf um eine Seite nach unten

NACH-OBEN-PFEIL: Bildlauf um eine Zeile nach oben

NACH-UNTEN-PFEIL: Bildlauf um eine Zeile nach unten

NACH-LINKS-PFEIL: Bildlauf um eine Spalte nach links

NACH-RECHTS-PFEIL: Bildlauf um eine Spalte nach rechts

Gängige Funktionen, die auch über Menüpunkte aufgerufen werden können:

UMSCHALT+ENTF: entspricht Bearbeiten/Ausschneiden

STRG+EINFG: entspricht Bearbeiten/Kopieren

UMSCHALT+EINFG: entspricht Bearbeiten/Einfügen

STRG+ENTF: entspricht Bearbeiten/Löschen

STRG+S: entspricht Optionen/Fensterposition:/Unverändert

STRG+POS1: entspricht Optionen/Fensterposition:/Links&oben

STRG+ENDE: entspricht Optionen/Fensterposition:/Links&unten

STRG+BILD-NACH-OBEN: entspricht Optionen/Fensterposition:/Rechts&oben

STRG+BILD-NACH-UNTEN: entspricht Optionen/Fensterposition:/Rechts&unten

STRG+C: entspricht Optionen/Fensterposition:/Mitte

STRG+R: entspricht Bearbeiten/Größe ändern

Bilddateiformate

ImageView kann Bilder in folgenden Formaten laden und speichern:

JPEG JFIF: 24-Bit-Bildformat

GIF 87a/89a: bis zu 8-Bit-Bildformat

Truevision TARGA: bis zu 24-Bit-Bildformat

Windows oder OS/2 DIB-Format: 1-, 4-, 8- oder 24-Bit-Bildformat

HINWEIS: LE-komprimierte DIB-Dateien werden nicht unterstützt.

Rechner

ImageView verfügt über einen integrierten Rechner, mit dem benutzerdefinierte Ausdrücke berechnet werden können. In dieser Version beschränkt sich die Nutzung des Rechners auf den Befehl RGB interaktiv; in zukünftigen Versionen werden die Einsatzmöglichkeiten des Rechners jedoch auf zusätzliche anspruchsvolle Bildbearbeitungsfunktionen erweitert werden. Der Rechner ist ein einfacher, jedoch sehr leistungsstarker Ausdruckinterpretierer. Er ist im Zusammenhang mit C-ähnlichen Ausdrücken einsetzbar und stellt Operatoren, integrierte wissenschaftliche Funktionen sowie die vordefinierten Konstanten e (Basis für den natürlichen Logarithmus) und pi (3,1415...) bereit.

Rechnerfunktionen (für alle trigonometrischen Funktionen gilt als Einheit Bogenmaß):

Logarithmus von x zur Basis b: $\text{Log}(x, b)$

Natürlicher Logarithmus von x: $\text{Ln}(x)$

Exponentialfunktion von x (e^x): $\text{Exp}(x)$

Sinus von x: $\text{Sin}(x)$

Kosinus von x: $\text{Cos}(x)$

Tangens von x: $\text{Tan}(x)$

Kotangens von x ($1/\text{tan}(x)$): $\text{Cotg}(x)$

Sekans von x ($1/\text{cos}(x)$): $\text{Sec}(x)$

Kosekans von x ($1/\text{sin}(x)$): $\text{Cosec}(x)$

Arkustangens == x: $\text{Atan}(x)$

Arkussinus == x: $\text{Asin}(x)$

Arkuskosinus == x: $\text{Acos}(x)$

Absoluter (positiver) Wert von x: $\text{Abs}(x)$

Sinus hyperbolicus von x: $\text{Sinh}(x)$

Kosinus hyperbolicus von x: $\text{Cosh}(x)$

Tangens hyperbolicus von x: $\text{Tanh}(x)$

Rechner-Operatoren:

Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren, Dividieren, Exponentialfunktionen und Restwert (Modul): $+ - * / \wedge \%$

Für Gruppenbildung: $()$

Die üblichen Vergleichsoperatoren: $== != > >= < <=$

Logische UND- und ODER-Verknüpfung: `&&` `||`

C-ähnlicher Ternär-Operator: `?:`

Beispielausdrücke:

`x ^ 0,8 + sin (x)` ergibt x hoch 0,8 plus Sinus x

`x < 0,5 ? x : 0,5 - cos (x * pi) / 2` ergibt x , wenn $x < 0,5$, andernfalls wird

$0,5 - \cos (x * \pi) / 2$ berechnet,

`x == 0,5 || (x < 0,25 && x > 0,1) ? 1 : x` ergibt x , mit Ausnahme für x -Werte im Bereich $(0,1 .. 0,25)$ oder x gleich $0,5$. Für die letzteren Werte wird als Ergebnis 1 zurückgegeben.

